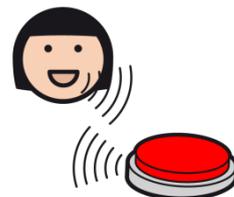
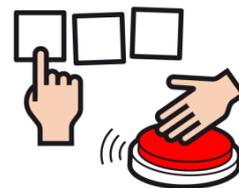
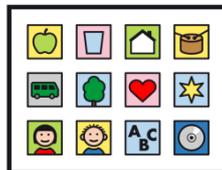




– Konzept

– Unterstützte
– Kommunikation (UK)



Inhalt

Einleitung	1
1. Definition Unterstützte Kommunikation	2
2. Eingesetzte Kommunikationsmittel an unserer Schule	2
2.1. Körpereigene Kommunikationsformen	2
2.2. Externe Kommunikationshilfen	3
→ Nicht elektronische Hilfsmittel	3
→ Elektronische Hilfsmittel	3
3. UK Schülergruppe/ UK Förderung	3
4. Antragstellung für eine elektronische Kommunikationshilfe	3
5. Erarbeitete Grundsätze	4
→ Wochentage: Metacomsymbole	4
→ Piktogramme	4
→ Fotos	4
→ Signalgegenstände	5
→ Stundenplanaktivitäten-/Piktogramme	5
→ Monate	5
→ Gebärden	6
→ Raumbeschriftungen	6
→ UK-Materialien	6
→ Talkergeplapper	6

Einleitung

Miteinander kommunizieren, sich ausdrücken, sich als selbstwirksam erleben und die Welt verstehen sind Grundbedürfnisse aller Menschen. Einige Schüler an der Schule Hochfeld sind in diesen Grundbedürfnissen eingeschränkt. Unterstützte Kommunikation bietet wichtige Hilfestellungen in diesem Bereich, aber auch in sozialer Partizipation. Dabei wird die Lebensqualität gestärkt und Selbstbestimmung ermöglicht. Dieses Konzept regelt die Handhabung von Unterstützter Kommunikation an unserer Schule. Ziel des Konzeptes ist es, Unterstützte Kommunikation zu verankern, weiter auszubauen und Wissensinhalte flächendeckend zu verbreiten.

**„Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und subjektiv für Lebensqualität von entscheidender Bedeutung. Sie ist eine wesentliche Bedingung für soziale Partizipation und Selbstbestimmung und zudem wichtige Grundlage jeder Entwicklung.“
Etta Wilken (2006)**

Unser Auftrag besteht darin, die mitgebrachten Kenntnisse und Erfahrungen zu erweitern und weiterzuentwickeln. Es gilt demnach, die Schüler in all ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen und sie individuell zu fördern. Daher möchten wir unseren Schülern/innen kommunikative Kompetenzen vermitteln, die sie für den Austausch mit ihrer Umwelt und somit für ihre persönliche Entwicklung benötigen.

Viele Schüler unserer Schule sind aufgrund von angeborenen oder erworbenen Schädigungen nicht in der Lage, die gesprochene Sprache zu verstehen oder/und lautsprachlich zu kommunizieren. Wir halten es daher für sehr wichtig, sie in ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten zu bestätigen und zu weiteren Kommunikationsversuchen zu motivieren. Durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsmitteln aus dem Gebiet der Unterstützten Kommunikation können kommunikative Kompetenzen angebahnt, aufgebaut und gefördert werden.

Laut der UN-Behindertenrechtskonvention ist Unterstützte Kommunikation ein Bestandteil des Rechts auf Bildung für Menschen, die in der Kommunikation beeinträchtigt sind (vgl. BRK, Artikel 24 Abs. 3). Daher möchten wir, dass jeder Schüler, der unsere Schule besucht, optimale Bedingungen erhält, ein Teil unserer Gesellschaft zu sein.

1. Definition Unterstützte Kommunikation

Unterstützte Kommunikation (UK) ist ein Fachgebiet, das die Kommunikationsmöglichkeiten von Menschen verbessern und erweitern möchte, die nicht oder kaum lautsprachlich kommunizieren können, die die gesprochene Sprache nicht oder nur eingeschränkt verstehen und deren Sprachentwicklung stark verzögert ist. Darunter zählen alle pädagogische und therapeutischen Hilfen. Unterstützte Kommunikation dient als Mittel, sich der Umwelt mitzuteilen und um die Umwelt besser zu verstehen. UK umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden, die die Kommunikationsmöglichkeiten unserer Schüler erweitern.

Die Zielgruppe der UK-Nutzer ist sehr heterogen. Alle Menschen jeden Alters können UK nutzen. In der UK gibt es verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Gebärden, Piktogramme, technische Hilfsmittel, etc. UK ist wie eine Fremdsprache, die alle Beteiligten zuerst lernen müssen.

Wir möchten jedem Schüler - auch wenn er nicht lautsprachlich kommunizieren kann - die Möglichkeit geben, seine Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen, soziale Nähe durch Kommunikation herzustellen und Informationen auszutauschen. Dabei ist es wichtig, immer wieder zu schauen, ob das aktuell verwendete Kommunikationsmittel noch das passende ist oder ob nach einem anderen Kommunikationsmittel geschaut werden muss.

2. Eingesetzte Kommunikationsmittel an unserer Schule

An unserer Schule wenden wir die folgenden Kommunikationsmittel aus dem Gebiet der Unterstützten Kommunikation an:

2.1. Körpereigene Kommunikationsformen

- Atmung, Mimik, Blickbewegungen, Blinzeln
- Gestik, kleinste Bewegungen und Handzeichen
- Gesprochene Sprache und unspezifische Laute
- Gebärden: Einsatz von Lautsprachunterstützenden Gebärden

Alle genannten Kommunikationsformen müssen genau beobachtet und gegebenenfalls weiter ausgebaut werden.

Eine Auflistung der wichtigsten Gebärden ist an unserer Schule vorhanden (Kopierraum in einem Ordner)

Die Gebärden werden in den gesamten Schulalltag integriert, für zum Beispiel Datum, Stundenplankarten, Lebensmittel, Tätigkeiten im Alltag, usw.

2.2. Externe Kommunikationshilfen

Dieser Bereich teilt sich auf in die nicht-elektronischen Hilfsmittel und die elektronischen Hilfsmittel.

→ Nicht elektronische Hilfsmittel

- Einsatz von konkreten Gegenständen zur Kommunikation
 - Einsatz von Fotos, Piktogrammen und grafischen Bildsymbolen
- Wir haben uns auf die Metacom Symbole (in der Schule vorhanden) geeinigt.

→ Elektronische Hilfsmittel

- Powerlink, BigMack, Sprechende Wand, AllTurnItSpinner
- Einfache elektronische Hilfen: GoTalk,
- AnyBook Reader (digitaler Vorlesestift)
- iPad
- Sprechboxen
- sprechender Würfel
- sprechende Klammern
- Step by Step

Einige Schüler konnten bereits mit einem eigenen elektronischen Hilfsmittel versorgt werden

3. UK Schülergruppe/ UK Förderung

Die Schüler/innen die nicht am Deutsch- oder Matheunterricht teilnehmen, besuchen entweder den Kurs Alltagskompetenzen oder den UK Kurs. Im UK Kurs werden die UK-Nutzer gezielt gefördert und der Umgang mit den UK-Materialien und Hilfsmitteln geübt.

4. Antragstellung für eine elektronische Kommunikationshilfe

Als erstes sollte immer eine Beratung mit der UK Fachbeauftragten Angela Hallbauer stattfinden, bevor Hilfsmittel beantragt werden.

Beim Kostenträger (i.d.R. Krankenkasse) müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Kostenvoranschlag der Hilfsmittelfirma über die ausgewählte Kommunikationshilfe mit Zubehör
- Ärztliches Rezept mit genauer Bezeichnung der Kommunikationshilfe laut Hilfsmittelverzeichnis

- Eine pädagogische Stellungnahme von Seiten der Schule, (evtl. im Einzelfall auch durch eine/n Ärztin/Arzt, Sprachtherapeuten/in und oder einer Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation)
- Die Krankenkasse muss innerhalb von 4 Wochen auf einen Antrag reagieren. Bei Ablehnung besteht 4 Wochen gesetzliche Widerspruchsfrist.

5. Erarbeitete Grundsätze

- Alle Schüler/innen haben ein Anrecht auf UK. Alle im Klassenteam arbeitenden Personen suchen nach verschiedenen Mitteln und Wegen, um den Schülern und Schülerinnen mehr Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.
- Wir vermitteln den Schüler/innen, wie man kommuniziert. Wir verfügen über die entsprechenden Kenntnisse und sind ein kommunikatives Vorbild für unsere Schüler/innen.
- Schüler/innen, die Sprache nur eingeschränkt verstehen, bieten wir entsprechende Hilfen (Gebärden, Piktogramme, Signalgegenstände, elektronische Hilfsmittel) an.
- Die Kommunikation über Lautsprache, Gebärden oder Kommunikationshilfen sehen wir als gleichwertig an.

An der Schule Hochfeld gelten folgende Standards, die von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eingehalten werden:

→ Wochentage: Metacomsymbole

Hierbei handelt es sich um die gleichen Farben, wie sie auch bei der Raupe Nimmersatt verwendet werden.



→ Piktogramme

Wir benutzen die Piktogramme von dem Programm Metacom. Das Programm ist auf dem Computer im Lehrerarbeitsraum installiert.

→ Fotos

In der Arbeit mit Schüler/innen, die keine Piktogramme lesen können, verwenden wir Fotos von den Signalgegenständen-

→ **Signalgegenstände**

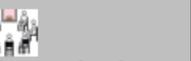
Schüler/innen, die keine Fotos lesen können, bieten wir Signalgegenstände an. Wo es Sinn macht, können auch individuelle Gegenstände gewählt werden.

→ **Stundenplanaktivitäten-/Piktogramme**

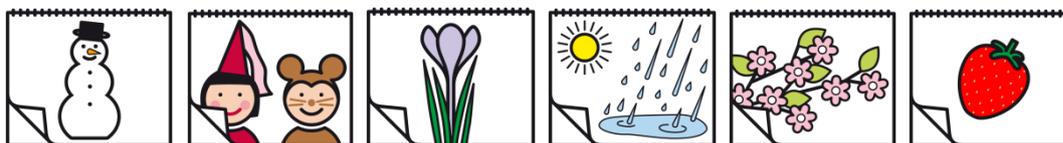
Für verschiedene Stundenplanaktivitäten haben wir verbindliche Piktogramme (Metacom) festgelegt. Diese Liste befindet sich auf dem Server und in einem Ordner im Kopierraum. Fehlt ein Piktogramm oder scheint eines ungeeignet, wird dies der UK-Verantwortlichen gemeldet. Die Piktogramme werden in Groß- und Kleinbuchstaben beschriftet.

Beispiel Stundenplan:

Stundenplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 Morgenkreis	 Morgenkreis	 Morgenkreis	 Morgenkreis	 Morgenkreis
Einkaufen 	TZU 	Deutsch 	TZU 	TZU 
 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück
Pause 	Pause 	Pause 	Pause 	Pause 
Kochen 	Bücherei 	Sport 	Mathe 	Spiel/Freiarbeit 
 Mittag	 Mittag	 Mittag	 Mittag	Bus 
Bus 	Bus 	Bus 	Bus 	

→ **Monate**



Januar Februar März April Mai Juni



Juli August September Oktober November Dezember

→ **Gebärden**

Gebärden bieten eine schnelle, vielfältige und komplexe Möglichkeit der Kommunikation und sind in allen Situationen ohne Hilfsmittel anwendbar.

In einer Gesamtkonferenz wurde beschlossen, dass die Gebärden der Deutschen Gebärdensprache (DGS) an unserer Schule eingesetzt werden. Grundlage dafür ist „Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache von Karin Kestner“- dafür gibt es auch eine App. Gibt es eventuell mehrere Gebärden für einen Begriff, entscheidet die UK Beauftragte der Schule Hochfeld, welche Gebärde verwendet wird.

Alle Mitarbeitenden werden eine Namensgebärde bekommen.

→ **Raumbeschriftungen**

Alle allgemeinen Räume wie zum Beispiel Schulküche sind mit Piktogrammen und Gebärden beschriftet.

→ **UK-Materialien**

In einem Schrank im Lehrerarbeitsraum befindet sich die UK Materialien. Die meisten Materialien sind eingeschlossen und können durch die UK Beauftragte ausgeliehen werden.

→ **Talkergeplapper**

Einigen Schüler/innen gefällt es hin und wieder, häufiger auf ein und das selbe Symbol zu drücken, um die darauffolgende Sprachausgabe zu hören. Das kann zwar auf Dauer als sehr störend empfunden werden, darf aber nicht in der Wegnahme des Gerätes münden. Dies wäre vergleichbar mit dem Zuhalten des Mundes bei sprechenden Schüler/innen.

Als Konsequenz werden ausschließlich Maßnahmen ergriffen, die auch bei sprechenden störenden Kindern ergriffen würden.